



Sophie Dieckmann

- Stadtverband Leipzig
- Jahrg. 1983
- M.A. Chinawissenschaften/Philosophie
- Bundesgeschäftsführerin von Die Linke.SDS

Liebe Genossin, lieber Genosse,

nach fast einem Vierteljahrhundert CDU-geführter Landesregierung müssen wir den sächsischen Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass wir die Alternative zu Sozialabbau, Arbeitslosigkeit und Armut sind. Das möchte ich als Direktkandidatin im Leipziger Osten (Wahlkreis 27) und auf der Landesliste unterstützen. Zudem bin ich Kandidatin für den Stadtrat in Leipzig für die Kommunalwahlen.

Meine politische Herkunft ist die außerparlamentarische Bewegung, wo ich als Schülerin in der Antikriegsbewegung aktiv wurde. Danach war ich beim globalisierungskritischen Netzwerk attac und in der WASG aktiv. 2007/08 wurde ich in den Parteivorstand von DIE LINKE gewählt und war dort Sprecherin für Hochschulpolitik. Aktuell bin ich die Bundesgeschäftsführerin unseres Studierendenverbandes Die Linke.SDS.

Ich setze mich für eine flächendeckend ausfinanzierte Bildung ein, in der jede und jeder – unabhängig vom Einkommen der Eltern – die

gleichen Bildungschancen hat. Die rigorose Kürzungspolitik der Landesregierung wird die sächsische Hochschullandschaft in einen Torso verwandeln. Die altehrwürdige Universität Leipzig wird den Status als Volluniversität verlieren, wenn die Kürzungspläne im Rahmen des „Hochschulentwicklungsplans“ durchgesetzt werden. Wir müssen im Wahlkampf klar machen, daß es mit uns keine weiteren Kürzungen gibt und wir die ostdeutsche Bildungslandschaft erhalten wollen. Mit meinen Kontakten in die Hochschulszene möchte ich einen Beitrag dazu leisten, den Druck auf die Landesregierung zu erhöhen und DIE LINKE als Alternative zu den Kürzungen zu präsentieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Kampf für gute Löhne und Arbeitsbedingungen. Laut einer aktuellen Studie ist in Sachsen rund jedes vierte Kind arm. Damit liegt Sachsen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Deswegen brauchen wir dringend höhere Löhne und das Ende von prekärer Beschäftigung. Amazon ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein internationales Unternehmen unsere Infrastruktur und günstigen Arbeitskräfte nutzt, ohne im Gegenzug dazu bei uns Steuern zu zahlen und sich an gängige Tarifstandards zu halten. In Leipzig habe ich ein Solidaritäts-Bündnis für den laufenden Streik im Amazon-Werk Leipzig gegründet. Wir müssen uns als LINKE noch stärker als bisher in die lokalen Kämpfe einbringen. Die Rede von Gregor Gysi vor Weihnachten bei Amazon Leipzig kam bei den Beschäftigten sehr gut an und zeigt, welches Wählerpotential wir noch ausschöpfen können.

Mitgliedschaften

- Die Linke.SDS / Linksjugend [‘solid]
- Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen
- ver.di